

Aareraum Worblaufen

Die Aarelandschaft hat sich verändert

Wer jüngst entlang der Aare zwischen Löchligut und Worblaufen promenierte, hat zweierlei festgestellt: Der Aareweg ist wieder offen und die Aarelandschaft hat sich massiv verändert.

Nach zwei intensiven Bau-Wintern sind die wasserbaulichen Massnahmen zur Aufwertung des Aareraums Worblaufen weitgehend umgesetzt. Einerseits realisierte die Gemeinde Ittigen unterhalb der Tiefenaubrücke im Winter 2021/22 die Massnahmen zugunsten der Naherholung und schuf dort einen konzentrierten Bereich für Wassersport.

Andererseits setzte der Kanton im vergangenen Winter auf den angrenzenden Aareabschnitten ein Wasserbauprojekt um, das die Aarelandschaft zwischen Löchligut und Worblaufen verändert hat. Der Blick auf die Aare ist durch die Holzereiarbeiten offener geworden. Gleichzeitig konnten die schadhaften Uferverbauungen in der Aarekurve und im Bereich Hammerwerke mehrheitlich durch einen ökologischen Holzverbau ersetzt werden. In zwei Bereichen wurde das Aareufer abgeflacht und an zwei Stellen sind neue Amphibienweiher entstanden.

Baumstämme, Ast- und Steinhaufen – wozu?

Wer entlang des umgestalteten Aareufers promenierte, mag sich wundern über Baumstämme, die ins Wasser ragen, über Ast- und Steinhaufen, die im Uferbereich angelegt worden sind. Wozu das? Es handelt sich um sogenannte «Strukturelemente», die einen wichtigen Beitrag zur Renaturierung leisten. Sie sorgen für eine vielfältige Uferstruktur, vor allem aber stellen sie wertvolle Nischen für Tiere und Pflanzen dar – im Wasser für Fische, am Ufer für Vögel und Kleinlebewesen wie Insekten. Gleiches gilt für die neu geschaffenen Inseln aus Totholz inmitten der Aare.

Die Balance zwischen Natur und Nutzung

Entstanden ist durch alle diese Massnahmen eine Aarelandschaft, die nicht nur die Erosion des Ufers verhindern soll, sondern für Mensch und Natur einen echten Mehrwert bietet. Dass dabei Kompromisse eingegangen werden müssen, liegt buchstäblich in der Natur der Sache. «Es geht darum, einen neuen Umgang bei der Nutzung der Aare zu finden», sagt Warin Bertschi, Bereichsleiter Wasserbau beim Oberingenieurkreis II. Er möchte daher allen Aarenutzenden ans Herz legen, dass eine renaturierte Aare auch gewisse Risiken birgt – zum Beispiel für jene, die schwimmend oder mit dem Gummiboot unterwegs sind. «Es gibt Stellen, die vorsichtig passiert werden müssen, weil man sich in Ufernähe an Ästen und Holzstrukturen verfangen kann», betont Bertschi. «Wir haben uns bezüglich Sicherheit sehr viele Gedanken gemacht. Grundsätzlich geht es darum, eine Balance zwischen mehr Natur und den vorhandenen Nutzungen zu finden.»

Mit der nun abgeschlossenen Umsetzung des Wasserbauprojektes sei ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. «Es ist klar, dass wir die Wirkung der Massnahmen, insbesondere bei sommerlichen Abflussverhältnissen, sehr genau beobachten und die Funktionalität laufend überprüfen werden.»

Die Aare wird weiter arbeiten

Die Bagger haben ihre Arbeit mittlerweile beendet, doch die Gestaltung ist damit noch nicht abgeschlossen. Bertschi: «Es ist jetzt der Aare selber überlassen, die durch die Projekte veränderte Landschaft weiter zu gestalten und zu formen, ganz in

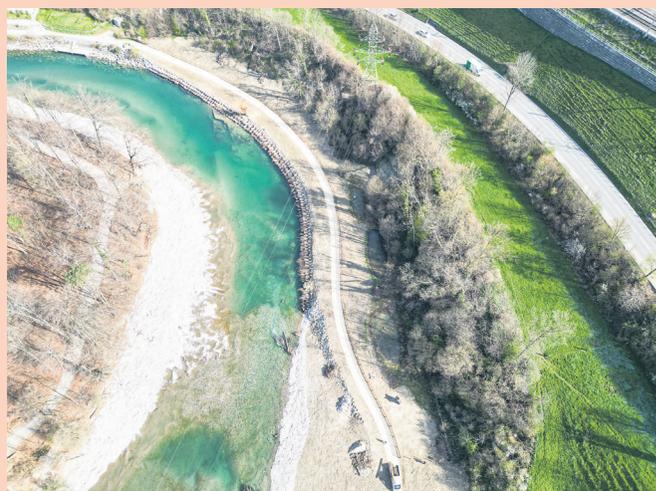
ihrem Rhythmus.» Bertschi ist mit dem Ablauf der Bauarbeiten sehr zufrieden: «Dank des niedrigen Wasserstandes sind wir diesen Winter schneller vorangekommen als geplant.» Und auch vom Resultat ist er überzeugt: «Die umgestaltete Uferlandschaft mag im Moment noch einen etwas kahlen Eindruck machen, aber sobald es grünt und wächst, wird sich das rasch ändern. Machen Sie sich ein Bild vor Ort und beobachten Sie, wie sich die Aare und die sie umgebende Landschaft in den kommenden Jahren weiterentwickeln und verändern wird.»

Infrastrukturgebäude ist im Bau

Für ein weiteres Puzzleteil zur Aufwertung des Aareraums Worblaufen erfolgte bereits Mitte März 2023 der Spatenstich: Die Gemeinde Ittigen realisiert bis im Frühling 2024 auf dem Areal der abgerissenen «Aarehütte» ein Infrastrukturgebäude. Auf der Westseite entsteht ein ganzjährig betriebenes Restaurant inklusive Terrasse und einer Buvette, auf der Ostseite Räume für Sportvereine und Kulturschaffende.

Treffpunkt Aareraum am 26. Juni 2023

Möchten Sie Informationen aus erster Hand? Der Oberingenieurkreis II und die Gemeinde Ittigen laden Interessierte zu einer Begehung des neu gestalteten Aareraums ein: **Montag, 26. Juni 2023, 19.00 Uhr**, Treffpunkt am Aareufer Worblaufen (unter Tiefenaubrücke). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die neu gestaltete Aare im Löchligut aus der Vogelperspektive.



Holzverbau mit Baumstämmen in der Aarekurve.